

Anregungen für den Kindergottesdienst am 01.07.2023

**Debora ermutigt**  
**Mutmachen – eine gute Fähigkeit**  
 Richter 4,1–16

**Darum geht's**

Was kann man tun, um anderen Mut zu machen?

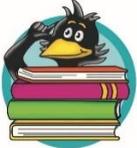
- Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:
  
- Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

**Ideen für den Ablauf**

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

|  |  |   |
|--|--|---|
| <p><b>Die Fährte aufnehmen</b></p>  | <p><b>Momente der Ermutigung</b></p> <p>L fragt die Kinder, ob sie schon einmal vor etwas Angst hatten und ihnen dann von jemandem Mut gemacht wurde. Die Kinder erzählen und L steuert möglichst auch eine eigene Erfahrung bei.</p> <p>L schreibt an die Flipchart, was genau die verschiedenen Personen getan haben, um ihr jeweiliges Gegenüber zu ermutigen. Links neben den Notizen sollte Platz für das Zeichnen einer großen Palme bleiben.</p>  | <p>Flipchart, Stift</p>   |
| <p><b>Der Bibelspur folgen</b></p>  | <p><b>Zur Bibelgeschichte hinführen</b></p> <p>L erklärt, dass es in der Bibel immer wieder Menschen gab, die eine besondere Gabe hatten, anderen Mut zu machen. In der heutigen Geschichte ist es eine Frau, die Richterin in Israel war.</p> <hr/> <p><b>Die Bibelgeschichte erleben</b></p> <p>Neben die Liste der Ermutigungsstrategien auf der Flipchart (siehe „Die Fährte aufnehmen“) zeichnet L eine große Palme.</p> <p>Dann liest L mit den Kindern die biblische Geschichte (S. 6 ff.).</p> <p>Anschließend fragt L die Kinder, welche der zuvor notierten Strategien Debora nutzte. Die Kinder kleben „Debora-Markierungspunkte“ neben diese Methoden.</p> | <p>Flipchart, Stift</p> <p>Heft „Schatzkiste“</p> <p>Mit „D“ beschriftete Markierungspunkte</p> |

|  |   |  |
|--|---|--|
|  | <p><b>„Heiße Bibelspur“ (S. 9)</b><br/>L liest mit den Kindern den unter „Heiße Bibelspur“ (S. 9) abgedruckten Bibeltext (Richter 4,14). Was ermutigte die Israeliten wohl am meisten?</p>  | Heft „Schatzkiste“   |
|  | <p><b>Über Fragen nachdenken</b><br/>L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben.<br/><br/>Auch die „Darum geht’s“-Frage wird besprochen. Dazu fasst L zunächst noch einmal zusammen: Die Geschichte von Debora war ein Wendepunkt in der Geschichte Israels. 20 Jahre lang hatten die Israeliten in Angst vor den Kanaanitern gelebt. Endlich wehrten sie sich, auch wenn sich dieses Wehren nach heutigen Maßstäben unnötig grausam gestaltete (vgl. Richter 4,16). Unabhängig davon hatte Debora es geschafft, ihrem Volk Mut zu machen (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“). Um die Frage allgemein zu beantworten, geht L zum nächsten Programmpunkt über.</p>   |  |
|  | <p><b>„Voll im Leben“ (S. 9)</b><br/>L bespricht mit den Kindern, welche der aufgeführten Verhaltensweisen dabei helfen, andere zu ermutigen. Falls noch nicht geschehen, kreuzen die Kinder an, was ihnen wichtig erscheint. Noch fehlende Strategien können ggf. an der Flipchart ergänzt werden. Was davon hat Debora getan? Die Kinder kleben evtl. weitere „Debora-Markierungspunkte“ auf.</p>   | Heft „Schatzkiste“<br>Evtl. Stifte<br>Evtl. Flipchart, Stift<br>Evtl. weitere mit „D“ beschriftete Markierungspunkte |
| <p><b>Im Heutelanden</b></p>  | <p><b>Die Fähigkeit zum Zuhören</b><br/>Debora tat etwas Wichtiges: Sie hörte unter ihrer Palme den Menschen in Israel zu.<br/><br/>Probleme, die Angst machen, scheinen oft riesig zu sein. Wenn man anderen hilft, darüber zu sprechen, werden die Probleme eigenartigerweise kleiner. Man schaut gemeinsam genauer hin. So können Lösungsideen entstehen. Deshalb ist es gut, anderen einfach aufmerksam zuzuhören.<br/><br/>Was hilft dabei?<br/><br/>L fordert die Kinder zunächst auf, ihre Ohren zu massieren. Die Ränder beider Ohren werden mit dem Daumen und Zeigefinger sanft von oben nach unten bis zum Ohrläppchen ausgestrichen.<br/><br/>Dann schlägt L den Kindern vor, einmal ihr Gehör auszuprobieren und dabei die Augen zu schließen. L lässt eine Stecknadel auf eine Tischplatte oder den (nicht mit Teppich belegten) Fußboden fallen. Wer hat etwas gehört? Wie ist es, wenn die Stecknadel auf ein Blatt Papier oder ein Stück Stoff fällt?<br/><br/>L erklärt, dass man konzentriert sein muss, wenn eine Person von ihren Problemen erzählt. Man hört genau zu, damit man nichts verpasst und alles versteht – so, als würde man einer Stecknadel lauschen, die auf den Boden fällt.</p> | Stecknadel<br>Papierbogen<br>Stoffstück  |

|   |  |   |
|---|--|---|
| <p><b>Einen Schatz finden</b></p>  | <p><b>WortSchatz (S. 11)</b></p> <p>L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe „Kopiervorlage WortSchatz“). L öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor.</p> <p>Die Kinder sollen einschätzen, wie wichtig der WortSchatz für ihr Leben ist: 1 = nicht wichtig, 10 = äußerst wichtig. Dann stellt L ein Gefäß mit Murmeln in die Mitte. Jedes Kind nimmt sich so viele Murmeln heraus, wie es Punkte vergeben hat, und legt sie in einen Hut. Die Murmeln im Hut werden gezählt und durch die Anzahl der Kinder geteilt. Dadurch entsteht eine durchschnittliche Bewertung für den Spruch.</p> <p>An der Wand ist ein Plakat befestigt, das ein Koordinatensystem darstellt: Auf der waagrechten Achse befinden sich 14 Stellen (für die 14 Themen in diesem Vierteljahr), auf der senkrechten 10 Stellen. Das aktuelle WortSchatz-Kärtchen wird am ermittelten Punkt angebracht. L kündigt an, dass sich nach diesem Vierteljahr zeigen wird, welcher Spruch für die Gruppe die meiste Bedeutung hat.</p> <p>Zum Schluss kann sich jedes Kind, wenn es möchte, ein Kärtchen mit nach Hause nehmen.</p> | <p>Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet)</p> <p>Pro Kind und L 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche</p> <p>Gefäß mit Murmeln</p> <p>Hut</p> <p>Plakat mit Koordinatensystem</p> <p>Klebestreifen</p> |
| <p><b>Kreativ werden</b></p>     | <p><b>Mutmach-Sprüche</b></p> <p>Falls noch nicht geschehen, schreiben die Kinder je einen Mutmach-Spruch in das freie Feld unter dem „Bibelentdecker-Quiz“ (S. 10). L kann sie dabei mit Ideen unterstützen.</p> <p>Dann schlägt L vor, dass für die Leute, die am Gemeindehaus vorbeigehen, eine „Mutmach-Tankstelle“ dort angebracht werden könnte. Jedes Kind bekommt ein A4-Zeichenblatt, auf das es seinen Spruch schreiben kann (natürlich sind auch farbige Verzierungen möglich). Die fertigen Sprüche werden in je eine Folienhülle gesteckt und mit Klebestreifen zugeklebt. Gemeinsam befestigen die Kinder eine Wäscheleine am Schaukasten, am Gartenzaun oder am Haus. Anschließend werden die Sprüche mit Wäscheklammern an der Leine aufgehängt.</p>   | <p>Heft „Schatzkiste“ (Farb-)Stifte</p> <p>Pro Kind 1 A4-Zeichenblatt</p> <p>Pro Spruchblatt 1 Folienhülle</p> <p>Klebestreifen</p> <p>Wäscheleine</p> <p>Pro Kind 1 Wäscheklammer</p>                        |

## Informationen zur Bibelgeschichte

Debora geht als Heldin in die Geschichte Israels ein. Sie gehört zur Gruppe der „großen Richter“, die nicht nur Recht sprechen, sondern unter deren Führung das Land auch eine Befreiung von seinen Unterdrückern erlebt. Die Richtererzählungen verlaufen immer wieder nach dem gleichen Schema: Ungehorsam des Volkes – Unterdrückung durch Feinde – Berufung eines Richters bzw. einer Richterin – Umkehr des Volkes – Befreiung von den Unterdrückern – Zeit der Ruhe und des Friedens.

Diesmal kommt die Bedrohung aus dem Norden. In der Stadt Hazor residiert der kanaanäische König Jabin, der Israel unterdrückt und belagert. Sein Heerführer Sisera wird als der eigentliche Aggressor beschrieben. Das Volk lebt in Angst. Siseras Trumpf sind eiserne, einachsige Kampfwagen, die von zwei Pferden gezogen werden und denen die Israeliten nichts entgegenzusetzen haben. Debora ermutigt zunächst Barak, einen militärischen Führer aus dem Norden, und dann seine Kämpfer. Sie ist unerschütterlich von einem Sieg überzeugt und nimmt hier die Rolle einer Prophetin ein. Was sie ankündigt, passiert auch.

Als Ort des Sieges wird der Bach Kischon genannt. Dieser Bach ist ein Wadi, der immer nur vorübergehend Wasser führt. Man nimmt an, dass Sisera durch einen Regenguss mit seinen eisernen Wagen darin stecken bleibt (vgl. Richter 5,21). Der siegreiche Kampf ist ein Signal für den Zusammenhalt der

Stämme Israels. Das Siegeslied der Debora in Richter 5 zeigt, dass sich einige Stämme aus dem Konflikt im Norden herausgehalten haben und somit das Miteinander gefährdet war. Debora hat mit ihrer Rolle als Mutmacherin das Identitätsgefühl der Israeliten erneuert.

## Rätsellösung (S. 10)

Debora war eine starke und gläubige Frau, die ihrem Volk Mut machte.

## Kopiervorlage WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



Du kannst  
anderen Mut machen.



Du kannst  
anderen Mut machen.



Du kannst  
anderen Mut machen.



Du kannst  
anderen Mut machen.



Du kannst  
anderen Mut machen.



Du kannst  
anderen Mut machen.